



Zu „Sedaa“ gehören Nara Naranbaatar (Bild), Nasaa Nasanjargal, Ganzorig Davaakhuu und Omid Bahadori. BILD: KIEFER

Mystische Musik im Bürgerhaus

KULTUR Gruppe „Sedaa“ trat am Sonnabend in Norden auf

OZ 28.11.17

Vorgestellt wurden der mongolische Kehlgesang sowie mehrere exotische Instrumente.

VON BODO KIEFER

NORDEN - Die Gruppe „Sedaa“ (Persisch für „Stimme“) war im Rahmen ihrer Deutschlandtournee am Sonnabend im voll besetzten Norder Bürgerhaus zu Gast. Es war bereits ihr dritter Besuch. „Achten Sie darauf, dass die meditativen Melodien Sie nicht zu stark hypnotisieren. Ansonsten verpassen Sie die Pause“, sagte Dr. Jörg Hagena, der Vorsitzende der Bürgerstiftung, mit einem Augenzwinkern.

Die Musiker faszinierten mit mystischen Klängen auf traditionellen Instrumenten

wie der Pferdekopfgeige „Morin Khuur“ oder dem „Psalterio“, einem 120-saitigen Instrument, das in Deutschland unter dem Namen „Hackbrett“ bekannt ist. Vor allem fand jedoch die grandiose Technik des mongolischen Kehlgesanges den Beifall des Publikums. Die Besonderheit besteht darin, dass der Sänger gleichzeitig zwei oder im Falle von Meistersängern Nasaa Nasanjargal sogar drei Töne hervorbringt. Es sei „eine lange antrainierte Singweise“, sagte der Künstler.

Neben Nasanjargal, Nara Naranbaatar und Ganzorig Davaakhuu, die aus der Mongolei stammen, gehört auch

Omid Bahadori zu der Formation dazu. Er hat persische Wurzeln. Vor etwa neun Jahren fanden die Musiker zusammen. Seitdem ziehen sie gemeinsam durch die ganze Welt und erhalten hohe Auszeichnungen. Eine anschauliche Beschreibung der Musik gaben Gisela und Alfred Bruckhaus, die aus Ratingen (Nordrhein-Westfalen) angereist waren. Es sei wie eine akustische Reise durch die Steppe entlang der alten Seidenstraße, be-

„Es ist wie eine akustische Reise durch die Steppe“

schrieben sie. Bei geschlossenen Augen fühle man sich wie ein Nomade inmitten einer galoppierenden Herde.

→ Die vierte CD von „Sedaa“ mit ihren neuesten Liedern soll im Februar nächsten Jahres erscheinen.